

Trendy und visionär

Das neue Paris wächst zusammen

Die Pariser Banlieue wird spannend für Touristen, Investoren und Architekten – dank dem Erbe der Olympiade und dem Ausbau des Metronetzes bis 2030, der die Vorstädte miteinander verbindet und die Fahrzeiten ins Zentrum verkürzt.

VON PETRA SPARRER

Saint-Denis: In Fußnähe zu der großen Markthalle im Baltard-Stil gründeten Anaïs van Overbeck und ihr Mann Mostafa Boulguiz 2018 das Kulturcafé Marguerite Charlie. Mediterrane Küche und französische Desserts, bunter Vintage-Look, begrünte Straßenterrasse, Kunst an den Wänden und Events wie Stand-up Comedy alles hier verströmt warmherzige Gastfreundschaft. „Zu unseren Abendevents kommen immer mehr Gäste aus dem Pariser Zentrum“, freut sich Anaïs. Vom positiven Effekt der Olympiade ist sie überzeugt: „Unsere Straße war bucklig und sehr schlecht. Kurz vorher wurde sie neu asphaltiert.“

Nach Saint-Ouen-sur-Seine nebenan lockt der große Flohmarkt an der Porte de Clignancourt. Hier gibt es schon länger trendige Adressen, inzwischen auch das Bouillon du Coq des Sternechefs Thierry Marx nach dem Konzept der preiswerten Volksküchen von früher. Allein in Saint-Denis leben rund 114 000 Einwohner aus über 160 Nationalitäten. Es ist eine der neun Städte des Gemeindeverbands Plaine Commune im Pariser Nordwesten. Nach dem Zweiten Weltkrieg entstand hier ein Hotspot des sozialen Wohnungsbaus und Saint-Denis war lange als eine der ärmsten Städte des Landes verrufen. Jetzt setzen der Umbau des Olympischen Dorfs zu einem Ökoviertel für Familien und Studenten und neue Fuß- und Radwege an der Seine und am Kanal Zeichen des Aufschwungs. Seitdem 1847 der Blitz einschlug, fehlt der Basilika im alten Kern der Nordtürme. Sie birgt kunstvolle Marmorgrabfiguren fast aller französischen Könige. Abt Suger ließ sie im 12. Jahrhundert als Pionierbau der Gotik neu errichten, ein Vorbild für die Kathedralen von Paris, Chartres, Amiens und Reims.

Szenenwechsel ins Saint-Denis seit der Olympiade: Die Skybar The Stage im 40. Stock der Tour Pleyel bietet einen weiten 360-Grad-Panoramablick über Paris. Zum Greifen nah die Kuppel von Sacré-Coeur, der Eiffelturm, am Horizont die Tour Montparnasse. Der Blick schweift über das frühere E-Werk, das Luc Besson, Regisseur von „Im



Französisch: Das Restaurant Le petit Stair. FOTO: PETRA SPARRER



Die Skybar The Stage im 40. Stock der Tour Pleyel bietet einen weiten 360-Grad-Panoramablick über Paris.



Der Basilika St. Denis fehlt der Nordturm.

Rausch der Tiefe“ in die Cité du Cinéma verwandelte, mit einer Filmhochschule, Studios und Kinos. Mitten im olympischen Dorf diente es temporär als Kantine für Tausende Sportler.

Street-Art und Ortsgeschicht

Die Skybar gehört zu dem 2024 eröffneten H4 Hotel Wyndham. Die deutsche Hotelkette beauftragte das Pariser Büro des deutschen Architekten Axel Schoenert mit dem Innendesign des bereits asbestsanierten und entkernten Büroturms von 1972. „Inspiration lieferten uns Street-Art und Ortsgeschichte“, sagt der Architekt. An der Stelle des Turms stellte das Unternehmen Pleyel von 1807 bis in die 1960er-Jahre Flügel her. Die Türen der 697 Zimmer zieren Kompositionenporträts

von Chopin über Mendelssohn bis Offenbach. Das Architekturbüro richtete auch die ersten beiden Etagen des wie ein U um den Turm gebauten Kongresszentrums ein, ebenso wie das großflächige Restaurant Marché Pleyel. „Mit diesen Kapazitäten für Konferenzen und Events entwickelt sich Saint-Denis zu einer Alternative zum bedeutenden Pariser Geschäftsviertel La Défense“, meint Axel Schoenert. „Umso besser, wenn dazu Bestehendes saniert wird“. Raum für neue Architektur bieten in Paris fast nur die Vorstädte. So ließ sich Chanel in Aubervilliers von Rudy Ricciotti einen spektakulären Glasbau mit einer Beton-Faden-Optik entwerfen, die an Luxusstoffe erinnert. Das 19 M, ein moderner Tempel für die Kunsthandwerksbranchen der Haute-Couture, zeigt Wechelausstellungen und beherbergt die Lesage-Sticke-

SERVICE Paris und Großraum

Anreise: Mit dem Zug zur Gare du Nord oder Gare de l'Est.

Unterkunft: H4 Hotel Wyndham Paris Pleyel Resort, 149 Boulevard Anatole France in Saint-Denis, www.h-hotels.com/de, ab 185 Euro, Tribe Hotel, 33-35 Boulevard Jean Jaures, 93400 Saint Ouen, tribehotels.com, DZ ab 135 Euro,

Hotel Chopin, 46 Passage Jouffroy, Eingang 10 Boulevard Montmartre, 75009 Paris, hotelchopin-paris-opera.com, DZ ab 188 Euro.

Essen und Trinken: Marguerite Charlie, 42 Rue de la Boulangerie, 93200 Saint-Denis, margueritecharlie.com/, ab 12,50 Euro,

Meida, 10 Place de la République, 93400 Saint-Ouen, www.meida.fr, ab 25 Euro, Bouillon du Coq, 37 Boulevard Jean Jaures, 93400 Saint-Ouen, lebouillonducoq.com, tägl. 12-23 Uhr, unter 20 Euro.

Wechelausstellungen zu Haute Couture: Le 19 M, 2 place Skanderbeg, 75019 Paris, www.le19m.com

Fußball, Rugby, Konzerte, Führungen: Stade de France, ZAC du Cornillon Nord 93216 Saint-Denis, www.stadefrance.com, 16 Euro.

Basilika Saint-Denis, 1 Rue de la Légion d'Honneur, 93200 Saint-Denis, www.saint-denis-basilique.fr, 11

Flohmarkt an der Porte de Clignancourt seit 1870: Marché aux Puces, 152 Rue De Rosiers, 93400 Saint-Ouen, www.pucesdeparissaintouen.com, Fr 8-12, Sa, So 10-18, Mo 11-17 Uhr

Stadtführungen: Help Tourists, deutsche Gründerin Denise Urbach

» help-tourists-in-paris.com

Informationen: » visitsaintdenis.com, france.fr/de

PARIS



der kündigen vier neue Metrolinien an – 15, 16, 17 und die 18 von Versailles zum Flughafen Orly. Der Hauptbahnhof des Grand Paris Express ist für 250 000 Fahrgäste pro Tag als Drehkreuz geplant. Bis 2030 entstehen 200 neue Streckenkilometer und 68 neue Bahnhöfe. Die französische Firma Alstom baut die modernen automatisierten Züge, die auf manchen Strecken 110 km/h fahren statt 65 km/h. „Die Millionen Tonnen ausgegrabener Schutt und Erde werden genutzt, um Steinbrüche zu füllen, Ziegel herzustellen und als Boden für begrünte Dächer“, sagt Amel Betouche. Die studierte Archäologin macht Führungen durch die Fabrique du Métro in Saint-Ouen, eine Infoausstellung des Grand Paris Express, in der Besucher in den neuen Metrowagen Probesitzen können. Videos veranschaulichen die Einsätze der Tunnelvortriebsmaschine der deutschen Firma Herrenknecht, die auch am Schweizer St-Gotthard bohrt. Interaktive Touchscreens zeigen spektakuläre Entwürfe für die neuen Bahnhöfe. Für die Begrünung der Vorplätze sind violett blühende, klimawandeltaugliche Blauglockenbäume geplant. Als 1900 im Jahr der Weltausstellung und der olympischen Sommerspiele die erste Pariser Metrolinie eröffnete, sah die Welt noch ganz anders aus.

reischule sowie zwölf Zulieferer für Federn, Perlen etc.

Der japanische Stararchitekt Kengo Kuma entwarf den neuen Bahnhof Saint-Denis-Pleyel im Origami-Stil mit viel Holz, in langen Lamellen verbaut. Vom Dach durchdringt natürliches Licht die neun Ebenen mit Rolltreppen bis ganz unten. Seit 2024 fährt hier die Linie 14, die erste fahrerlose Metro in Paris. Sie braucht 20 Minuten zu den Champs-Élysées und vom Pariser Zentrum nur noch 25 Minuten zum Flughafen Orly. Eine 300 Meter lange Fußgängerbrücke verbindet den Bahnhof mit dem Stade de France und dem neuen olympischen Schwimmbad. Lange weiße Bänke säumen die begrünte Brücke, die sich über 48 Gleise regionaler Züge schwingt und trotz aller Urbanität zum Verweilen einlädt. Noch ist der Bahnhofsvorplatz ziemlich leer. Infoschil-

Namibia: Urlauber brauchen ab April ein Visum

Ab dem 1. April 2025 benötigen deutsche Staatsangehörige auch für Urlaubsreisen nach Namibia ein Visum. Es kann vorab online oder bei der Ankunft am Flughafen ausgestellt werden – letzteres kostet allerdings umgerechnet über 80 Euro pro Person.

Bislang konnten deutsche Urlauber für Aufenthalte bis zu 90 Tagen ohne Visum nach Namibia einreisen. Diese Regelung gilt nur noch bis zum 31. März. Die neue Vorschrift bedeutet für Touristen nicht nur zusätzlichen Aufwand, sondern auch erhebliche Mehrkosten. Die Visumgebühr bei der Einreise beträgt 1.600 Namibia-Dollar, derzeit rund 83 Euro pro Person.

Günstiger wird es, wenn Urlauber ein elektronisches Visum online über die Website der namibischen Botschaft beantragen. Dann kostet es nur 600 Namibia-Dollar, aktuell umgerechnet 31 Euro. red

Saudi-Arabien verbietet Alkohol bei Fußball-WM

Bei der Fußball-Weltmeisterschaft im Jahr 2034 hat der Veranstalter Saudi-Arabien angekündigt, dass es während des Turniers ein komplettes Alkoholverbot geben wird, auch in den Stadien.

Dieses besteht in dem islamischen Königreich seit 1952 und soll für das Turnier nicht aufgeweicht werden. Das Verbot bezieht sich auch auf Luxushotels, die bei der zurückliegenden Weltmeisterschaft in Katar im Jahr 2022 stellenweise noch Alkohol ausschenken durften. red

60 Jahre Beatles in Obertauern – Open-Air-Konzert

Vor 60 Jahren erlebte Obertauern einen historischen Moment, als die Beatles die verschneite Bergwelt zum Schauplatz ihres zweiten Films „Help“ machten. Ihr Aufenthalt im März 1965 und ihr einziges Konzert in Österreich sind bis heute unvergessen.

Anlässlich dieses Jubiläums veranstaltet Obertauern am 28. März das Event „A Symphonic Tribute to the Beatles in Obertauern“. Bei einem Open-Air-Konzert wird die renommierte Philharmonie Salzburg unter der Leitung von Dirigentin Elisabeth Fuchs gemeinsam mit der Solistin Monika Ballwein die größten Hits der Beatles zum Leben erwecken. Mit 46 Musiker:innen wird das Orchester Klassiker wie „Hey Jude“, „Let It Be“ und viele weitere in einer symphonischen Darbietung präsentieren.

Das Event findet am 28. März von 16 bis 18 Uhr statt. Die Vorverkaufskarten für 69 Euro sind online erhältlich unter

» shop.mtms.at/event/a-symphonic-tribute-to-the-beatles red

Nordsee

Wyk-Föhr, hochw. FeWo, 2-5 P., 2 SZ, Südtterr.-Bik.-strandnah ☎ 05704/574 www.obieglo.de

Rügen

Binz FeWo, Strand, EG, ☎0172/5622411

Sylt

Keitum: Tel. 01703259146 Reetdachh., 6 P., 4 Schlafz., 3 Bäd., Garten, Sauna, W-Lan, www.keitum-urlaub.net